

JUNGE FORSCHUNGS- DISZIPLINEN

Design Research und Fachdidaktische Forschung TTG-Design

Studierende, die an der Pädagogischen Hochschule Bern im Masterstudiengang Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten-Design (TTG-D) absolvieren, begeben sich in eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Anforderungen, Ansprüchen, Berechtigungen und Inhalten des Faches. Neben Inhalten und Methoden der Lehre bilden Studierende ihre Kompetenzen rund um aktuelle Forschung und Theorien aus, u. a. um selber Forschung im Fach zu betreiben. Dabei stehen die Forschenden vor dem Problem jeder jungen Disziplin: Wo lässt sich die Disziplin inhaltlich und methodisch verorten (Leuders 2015, S. 230)? An welchen Forschungsmethoden orientiert sich die fachdidaktische Forschung im Bereich TTG-D?

In der Vergangenheit verstand sich Design überwiegend als berufliche und teilweise auch als künstlerische Praxis und hatte eher wenig Interesse daran, sich als Wissenschaft zu definieren. Erst in den 1960er-Jahren begannen erste intensive Überlegungen,

Design auch als wissenschaftliche Disziplin zu verstehen (Schneider et al. 2009, S. 279). Mit dem ersten Design Forschungssymposium (2004) konnte sich die Designforschung als Disziplin in der Schweiz etablieren. Mit der staatlichen Anerkennung des Swiss Design Networks als nationales Kompetenznetz der Fachhochschulen gab es erstmalig die Möglichkeit, eine Scientific Community zur Designforschung aufzubauen. Einen weiteren Meilenstein legte die Hochschule der Künste Bern, HKB, mit der Eröffnung des Institute of Design Research (IDR) im Jahr 2003. Das IDR ist die grösste Einrichtung seiner Art im deutschsprachigen Raum (HKB, o. J.). Die entsprechende Vertiefung «Design Research» kann im Master Design an der HKB studiert werden.

IDENTITÄTSFINDUNG JUNGER DISZIPLINEN

Auch die Fachdidaktiken haben sich erst in den letzten Jahrzehnten zu eigenständigen Disziplinen entwickelt (Leuders 2015, S. 215). Seit dem Jahr 2017 gibt es in der Schweiz im Fachbereich Textiles und Technisches Gestalten-Design das Fachdidaktikzentrum TTG-D, eine Kooperation der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern) und der Berner Fachhochschule (BFH). Das Zentrum bietet zur Nachwuchsförderung den Masterstudiengang Fachdidaktik TTG-D an und betreibt fachdidaktische Forschung und Entwicklung. Die beiden jungen Disziplinen Fachdidaktik TTG-D und Designforschung besitzen durch den Bezug zum Schulfach TTG sowie zur Praxis im

«Junge wissenschaftliche Disziplinen müssen sich positionieren, wenn sie an einem Diskurs teilhaben wollen, der über die eigene Fachcommunity hinausgeht.»





Bereich Design je ein eigenes Profil. Betreffend inhaltlichen und methodischen Fragen orientieren sich die beiden Disziplinen mehrheitlich an Sozial- und Kulturwissenschaften.

Am genannten Design-Forschungssymposium im Jahr 2004 stellte sich die Designforschung der Forderung, dass die Gemeinschaft die Begriffe der eigenen Disziplin schärfen, sich gegenüber anderen Disziplinen positionieren und durch das Forschen relevante Innovationen hervorbringen müsse (Michel 2004, S. 3).

Für die Forschung in der Fachdidaktik TTG-D schlägt Timo Leuders (2015) eine mögliche Positionierung vor, indem er die fachdidaktische Forschung einer nutzeninspirierten Grundlagenforschung zuordnet. Einerseits soll die fachdidaktische Forschung dementsprechend grundlegende Erkenntnisse für die Fachdidaktik liefern und das Fach weiterbringen, und andererseits den Ansprüchen der Praxis gerecht werden. Die Fachdidaktik befindet sich zwischen der Erforschung von Grundlagenfragen und der Erforschung der Praxisfelder sowie allen Gebieten dazwischen (Leuders 2015, S. 230).

Auch die Designforschung möchte sich nicht in eine strikte Arbeitsteilung zwischen anwendungsorientierter Forschung an Fachhochschulen und Grundlagenforschung an universitären Hochschulen hineinzwängen lassen (Michel 2004, S. 10). Diese Abgrenzung sei, so Michel, gerade für die Weiterentwicklung in der Designforschung hinderlich, denn die Designhochschulen müssen genauso Grundlagenforschung betreiben, um Erkenntnisse in der Designtheorie zu erlangen.

DIE METHODENFRAGE

Junge Disziplinen leihen sich oft Methoden von fachnahen Disziplinen und entwickeln mit der Zeit eigene Methoden, um zu forschen. Für viele junge Disziplinen gilt, dass die eingesetzten Methoden älter

und von anderen Disziplinen geliehen und darin begründet sind. So lassen sich etwa in der Designforschung Methoden aus der Designpraxis, wie sketching und prototyping oder Methoden aus der Sozialforschung wie shadowing (Beschattungsmethode) auffinden. Alle etablierten Disziplinen verfügen aber über eigene Diskurse und eigenes Wissen, spezifische Methoden, Forschungsgegenstände und Publikationsformate sowie über einen eigenen sozialen Umgang (Scheuermann 2016).

Auch die fachdidaktische Forschung bedient sich bei benachbarten Disziplinen. Leuders (2015 S. 228) beschreibt, dass die Methoden passend zum gewünschten Forschungsziel gewählt werden sollen. Als hilfreich können etwa Forschungsmethoden aus dem «Good Research Guide in Education», also aus den Erziehungs- und Sozialwissenschaften, verstanden werden, darin werden acht Forschungsstrategien beschrieben: «Surveys, Case Studies, Experiments, Ethnography, Phenomenology, Grounded Theory, Action Research, Mixed Methods.»

Gerade weil die beiden Disziplinen vor denselben Herausforderungen und Chancen stehen, gibt es Potenzial, um voneinander zu lernen, von den jeweiligen Erkenntnissen zu profitieren und gemeinsam zu wachsen. Ein grosser Gewinn ist die Tatsache, dass die beiden Disziplinen auch inhaltliche Berührungspunkte besitzen. Das Fach TTG beschäftigt sich spezifisch mit Bildung im Bereich Design und Technik. Schüler:innen werden in Gestaltungs- und Designprozesse eingeführt und erwerben ästhetische, gestalterische und technische Kompetenzen (vgl. Erziehungsdirektion des Kantons Bern, 2016, S. 4). Es macht vor diesem Hintergrund Sinn, den Austausch zwischen den Disziplinen zu pflegen und auszubauen, so dass die Disziplinen von den Erkenntnissen der jeweils anderen profitieren können. Die Kooperation kann enorme Ressourcen generieren und die beiden jungen Disziplinen in der Forschungslandschaft festigen und in der Weiterentwicklung gegenseitig bestärken.

AUF WERKEN.CH/
FORSCHUNG

Artikel mit Literaturliste

VERORTUNG TTG-D UND
DESIGNFORSCHUNG

Sowohl die Disziplin der fachdidaktischen Forschung TTG-D als auch die Disziplin Design Research sind auf der Suche nach der eigenen Identität. In diesem Bericht wird durch eine Gegenüberstellung versucht, Gemeinsamkeiten zwischen den Disziplinen aufzuzeigen und Möglichkeiten des Austausches zu eröffnen.

AUTORIN

Andrea Wirthensohn studiert im Masterstudiengang Fachdidaktik TTG-D (Textiles und Technisches Gestalten-Design) an der PH Bern. Sie besuchte im Herbstsemester 2021 das Masterseminar «Design Research» an der Hochschule der Künste in Bern (HKB) bei Prof. Dr. Arne Scheuermann, Leiter des Institute of Design Research (IDR). Im Workshop wurden auch die Herausforderungen und Chancen von jungen Wissenschaftsdisziplinen thematisiert.

